



Haushaltsrede 2015

der Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

vom 10. März 2015 in Idar-Oberstein

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frühauf, stellvertretend für den Stadtvorstand sowie aller MitarbeiterInnen und Mitarbeiter möchte ich Sie und alle Anwesenden recht herzlich begrüßen und mich gleichzeitig bei Ihnen Allen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr im Namen der GRÜNEN Fraktion bedanken. Besonders auch im Namen der aus beruflichen und persönlichen Gründen ausgeschie-

denen Ratskollegin Frau Annette Schnadthorst, sowie des neu hinzugekommenen Ratskollegen Herrn Eduard Erken.

Ein weiterer Dank gilt der schreibenden Zunft heute vertreten durch Herrn Conradt und Herrn Knaudt von der Nahe-Zeitung und Antenne Idar-Oberstein, vormals „Radio Idar-Oberstein“ für die faire Berichterstattung vor und während des Kommunalwahlkampfes aber auch des Oberbürgermeisterwahlkampfes, der somit für einen Außenseiter auf Augenhöhe geführt werden konnte.

Für die Premiere der Aufnahme der Haushaltsreden durch Mike Decker und Moritz Forster zur Ausstrah-



lung im Offenen Kanal / Nahe-TV ein ganz besonderer Dank.

Sehr geehrter Herr Neu-Oberbürgermeister , liebe Ratskolleginnen und Kollegen, der Winter ist vorbei, das Jahr hat längst begonnen und wir wollen heute den Haushaltsplan für das Jahr 2015 beschließen, damit wir, wenn es gut läuft, im Mai 2015 endlich einen genehmigten Haushaltsplan haben werden. Eine Sache, die in den meisten Kommunen im zurückliegenden Dezember erledigt wurde!

Durch diese verspäteten Haushaltsberatungen und die damit verzögerte Haushaltsverabschiedung können viele Dinge erst dann verbindlich auf den Weg gebracht werden, d. h. oftmals viel zu spät! Zu spät deshalb, da bauliche Dinge erst nach Haushaltsgenehmigung beauftragt werden können und dann bis in den nächsten Winter bzw. darüber hinaus bis in das darauffolgende Jahr andauern werden. Darunter leidet zwangsläufig die Qualität der Bauausführung, da Regen, Frost und Schnee für die Bauarbeiten noch nie gut getan haben.

Sehr geehrter Herr Neu-Oberbürgermeister Frühauf, sorgen Sie bitte mit einem „früh auf“ für einen recht-



zeitigen Haushaltsplan 2016, in diesem Spätherbst,

Herr Oberbürgermeister **Früh-Auf!!!!!**

Dann wäre eine Verbesserung für die Stadt ohne Mehrkosten erzielt, denn im Winter Baustellen und deren Hinterlassenschaften zu umfahren ist in unserer Mittelgebirgslage sehr häufig kein Vergnügen und mit Gefahren verbunden.

Da wir aber nicht bis zum Herbst mit Verbesserungen warten sollten, wollen wir Ihnen die obligatorischen ersten 100 Tage Zeit geben und schauen, wie sich die allgemeine Lage entwickelt was dann ab 08.Juni

2015 (Hundert Tage Frist) passiert bzw. sich zum Positiven verändert. Aber bitte bedenken Sie, wir haben heute bereits den 10. März, da bleiben nur noch 90 Tage!

Das Zahlenwerk, das uns heute zur Beratung vorliegt, ist im Ergebnis mit einem Defizit von rund 8,4 Millionen recht deprimierend! Da wir ja aber in dieser Stadt seit Jahren Kummer gewohnt sind, lassen wir GRÜNEN uns nicht von unserer positiven Grundeinstellung abbringen und wir werden weiterhin für ein lie-



benswertes Idar-Oberstein kämpfen und daran mitarbeiten, die Wende einzuleiten. Allerdings ist es aber nun an der Zeit, die Brötchen etwas kleiner zu backen.

Denn betrachten wir die Seite 6 unseres Haushaltsplans, der die Entwicklung der Einwohnerzahl unserer Stadt darstellt, dann müssen Fraktionsübergreifend die Alarmglocken schrillen!!!

In den Jahren in den Kommunalwahlen stattfanden, haben wir anschließend bemerkenswert deutlich höhere Einwohnerverluste als in den übrigen Jahren. Im Jahr 2004 – 2005 waren es 547 EW

2008 – 2009 waren es 517 EW

Aber jetzt halten Sie sich fest, schnallen sie sich an,

2013 – 2014 waren es sage und schreibe 974 Ein-

wohnerInnen. Mehr als sonst im ganzen Kreisgebiet.

Also Rund 1000 BürgerInnen und Bürger die verloren gegangen sind.

Somit ist eine Grenze überschritten und dieser Rat zum Handeln verpflichtet, sich stärker als bisher dem Demografischen Wandel entgegen zu stellen, wir fordern daher die Einführung eines Leerstandskatasters!

Wir sind aber auch stärker als Idar-Obersteiner gefordert, das Thema Nationalpark nun stärker und aktiver als bisher anzugehen. Wir müssen die Verantwortlichkeit in diesem Entwicklungsprozess in der



Verwaltung namentlich benennen, Ziele definieren
und deren Umsetzung im Einklang mit dem National-
parkentwicklungsprozess vorantreiben.

Das Thema „Edelstein“ erzielte den 1. Preis beim
„Goldenen Stadttor 2015“ !

Ein Ergebnis des Projekts LandZukunft im Kreis Bir-
kenfeld und der Preis wurde auf der Internationalen
Tourismusbörse in Berlin verliehen. Ein Zeichen da-
für, dass da noch etwas geht! Da ist nun die Umset-
zung einer Ateliermeile in Idar als ideales Schaufens-
ter für die Region anzupacken! Bereits beim städti-
schen Wettbewerb „Sprungbrett“ hat ein geplanter

Regionalladen in der ehemaligen Hubertus-Apotheke
den 1. Preis erhalten!

**IDAR-OBERSTEIN ALS TOR ZUM NATIONAL-
PARK - BAHNHOF IDAR-OBERSTEIN!!!**

Dazu muss man allerdings auch die einfachen Dinge
des Lebens in den Griff bekommen.

Gerne hat unser frisch verabschiedeter Oberbürger-
meister Zimmer sich damit ins rechte Licht gerückt,
sogar am Bahnhof demonstriert, aber am Ende sind
allerdings keine dauerhaften Resultate geblieben. Ei-
nige Male wurde dort vor geraumer Zeit ein wenig
Wischi-Waschi veranstaltet, aber das war´s dann
schon.



Denn wer in den letzten Wochen einmal den Bahnhof unserer Schmuck- und Edelsteinstadt betreten musste, also Gäste, Schülerinnen und Schüler, Berufspendler tun dies täglich, der weiß um die Not, weshalb wir GRÜNEN hiermit folgendes beantragen.

WIR BEANTRAGEN, dass der Bahnhof mit sofortiger Wirkung (vor den Osterferien und der Osterreisezeit beginnend) bis auf weiteres durch die Stadt Idar-Oberstein täglich durch eine überprüfbare Sichtkontrolle in Augenschein genommen wird und mind. zweimal wöchentlich, besser 1 x täglich richtig gereinigt wird. Weiterhin beantragen wird die Bereitstel-

lung eines mobilen Toilettenhäuschens im Außenbereich, bis eine dauerhafte Lösung umgesetzt werden kann.

Begründung: Das Durchschreiten der Bahnhofshalle ist derzeit ohne Nasenklammer unzumutbar. Eine nähere Beschreibung vor laufender Kamera nicht empfehlenswert. Überzeugen Sie sich als zukünftige Bahnhofsbesitzer bitte selbst bei einem Besichtigungstermin vor Ort von der Sachlage, vergessen Sie die Nasenklammer, Gummihandschuhe und Desinfektionsmittel nicht. Fragen Sie ihren Arzt oder Apotheker nach gesundheitlichen Nebenwirkungen bei derartigen Verunreinigungen.



Kamawoog: Eine Kombination Radweg und Freizeit- zeitanlage!

Der Standort Kamawoog bietet alle erforderlichen Voraussetzungen, die man für eine solche Freizeit-Konzeption braucht.

Der Standort ist zentrumsnah, und auch vom Bahnhof zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

Hier könnte sich ein Kristallisationspunkt sinnvoller Freizeitgestaltung herausbilden. Sport und Spiel wären ebenso möglich, wie Naturerlebnisse und Erholung für alle Menschen unserer Stadt – und insbesondere für unsere Jugendlichen und Kinder.

Jugendparlament

Auch die Schaffung eines Jugendparlamentes um die Jugendlichen ernsthaft an der Stadtentwicklung zu beteiligen haben wir bereits im Jahr 2007 gefordert.

Heute wollen wir die Umsetzung beantragen!

Nationalpark

Erst als wir Grünen den Antrag stellten, sich als Stadt Idar-Oberstein mit einem positiven Votum für den Nationalpark zu outen kam Bewegung in diesen Idar-Obersteiner Prozess.

Als mögliches Tor zum Nationalpark, alleine was



die Anbindung an den öffentliche Personennahverkehr betrifft.

Eine kluge Entscheidung, auch im Hinblick auf die allgemeine städtische Entwicklung.

In einem beispiellosen Bürgerbeteiligungsprozess von fast 2 Jahren wurde BürgerInnen und Bürgern die Gestaltungsmöglichkeit und Mitsprache bei der Entwicklung gewährt.

Aber ich möchte nun auf unseren Haushaltsplan

2015 kommen:

Bereits 2014, Schulden, und zwar neue Schulden in

HÖHE von fast ACHT Millionen EURO!

2015, Schulden und zwar neue Schulden in Höhe

von AchtKommaVier Millionen EURO innerhalb

eines Jahres.

Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich somit seit 2005-

2014 mehr als verdoppelt und seit 2001 fast verdrei-

facht auf nunmehr 5.653,85 € pro Kopf

(Seite 25 Bild 6.6 im Haushaltsplan 2015)

Der vorliegende Haushaltsplan 2014 setzt den lang-

jährigen **Negativtrend** fort.



Die vorliegenden Zahlen sind erschreckend, unsere Befürchtungen werden wiederum bestätigt, trotzdem werden wir in diesem Jahr, dem diesjährigen Haushaltsplan 2015 geschlossen zustimmen, um die Handlungsfähigkeit nicht noch stärker zu gefährden, als es ohnehin schon durch die Aufsichtsbehörde im Raum steht!

Wenn die Stadt Ludwigshafen mit ihrem CHEMIE-GIGANTEN BASF die höchstverschuldeteste Stadt in RLP ist, stimmt grundsätzlich die Finanzausstattung der Kommunen nicht! Diese Schieflage muss die GRO-KO in Berlin beseitigen!

Forderungen an die Verschuldete Landesregierung sind dabei zur Zeit nicht dienlich, da diese große Anstrengungen zur Erreichung der Schuldenbremse unternimmt.

Wir sitzen alle im selben Boot und wollen in **dieselbe** Richtung und haben keine Zeit mehr zu verlieren!

Denn nur so kann unsere schöne Stadt und die gesamte Region eine Zukunft haben! Herr Oberbürgermeister, sie haben 24 Stimmen mehr erhalten um es anzupacken! Jetzt sind Sie gefordert und am Zug!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit